

Linksabbiegespur ist vom Tisch

Niels-Stensen-Haus kann Neubauprojekt vorantreiben und Treffpunkt schaffen

VON MICHAEL WILKE

Lillenthal. Karsten Kahlert, Werkstattleiter im Niels-Stensen-Haus, hat eine Sorge weniger. Das Land pocht nicht mehr auf eine Linksabbiegespur, die das Neubauprojekt erheblich verteuern würde. So kann die Stiftung Leben und Arbeiten den Bau von zwei Häusern mit barrierefreien Wohnungen und einem großen Gemeinschaftsraum als Treffpunkt vorantreiben. Gebaut werden soll ein Haus mit Fahrstuhl und elf Wohnungen für Menschen mit und ohne Behinderungen. Der 50 Quadratmeter große Gemeinschaftsraum soll nicht nur Bewohnern des Hauses, sondern auch Worphausern offen stehen. Er könnte auch für Kurse der Volkshochschule genutzt werden (wir berichteten). Das zweite Haus soll neben Wohnungen eine Physiotherapiepraxis und einen Pflegedienst beherbergen.

Mit dem Neubau öffnet sich das Niels-Stensen-Haus, das in der Worphäuser Landstraße Wohnungen und Werkstätten für behinderte Menschen unterhält, weiter nach außen. Das erzeugt mehr Verkehr. So forderte die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr „aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“ auf der Landstraße eine Linksabbiegespur.

Doch ist diese Forderung inzwischen vom Tisch, wie Stephen Riemenschneider, Fachbereichsleiter für Baudienste im Rathaus, bestätigt. Es gab Gespräche mit der Landesbehörde und einen Ortstermin mit der Verdener Straßenbauverwaltung. Maßgeblich für den Sinneswandel in der Landesbehörde war eine Untersuchung des Verkehrsplaners Gunter Ruwenstroth, der Zahlen zur gegenwärtigen und künftigen Verkehrsbelastung vor dem Niels-Stensen-Haus vorlegte und sie mit dem Verkehrsaufkommen

verglichen, das vor elf Jahren herrschte. Damals war das Haus noch eine Bildungsstätte des katholischen Bistums Hildesheim mit vielen Tagungen, Seminaren und Übernachtungen. Ruwenstroths Fazit: Die hohen Verkehrszahlen der Bildungsstätte werden bis zum Jahr 2030 nicht erreicht. „Durch die 2008 genehmigte zweite Zufahrt zum Niels-Stensen-Haus ist die Situation zudem entspannter“, erklärt Riemenschneider.

Die Parkplätze an der L 153 bleiben erhalten. Zunächst hatte die Landesbehörde ihre Beseitigung gefordert. Nun sollen sie aus dem Plangebiet ausgeklammert werden. „Dann haben sie Bestandsschutz“, erklärt Riemenschneider. Der Bauausschuss votierte einstimmig für den Verzicht auf die Abbiegespur und das Ausklammern der Parkplätze. Wenn der Verwaltungsausschuss genauso entscheidet, werden die geänderten Pläne im Rathaus ausgelegt.